

Hier ehrt die Kanzlerin unseren Ludwig Erhard

Angela Merkel kam zum Festakt nach Fürth

Symphatisch und humorvoll – so kann man den Eindruck, den Bundeskanzlerin **Angela Merkel** gestern im Fürther Stadttheater hinterließ, wohl am besten beschreiben. Zu Ehren von **Ludwig Erhards** 110. Geburtstag und zur Verleihung des Ludwig-Erhard-Preis 2007 war die Kanzlerin in dessen Heimatstadt gekommen – das erste Mal, dass ein/e Regierungschef/in die Stadt besucht. „Und das, obwohl kein Wahlkampf ist“, hob OB **Thomas Jung** (SPD) lobend hervor.

Eingeladen hatte die Vorsitzende des Ludwig-Erhard-Initiativkreises Fürth, **Evi Kurz**, die zu diesen Anlass auch den Film „Erhards Welt“ produzierte. Nach dessen Ausstrahlung betrat die Kanzlerin die Bühne – voll des Lobes: „So ein schöner Film!“ In ihrer anschließenden Festrede unterstrich Merkel, dass die Prinzipien von Ludwig Erhard, dem „Vater“ der Sozialen Marktwirtschaft und des deutschen Wirtschaftswunders, auch heute noch gültig seien.

Nachdem die Kanzlerin den mit 4000 Euro dotierten Preis an **Dr. Holger Patzelt** übergeben hatte, überreichte Evi Kurz ihr eine Ludwig-Er-



Bundeskanzlerin Angela Merkel stellt die ihr geschenkte Erhard-Büste aus Titan zum großen Gegenstück.

Foto: Klaus Schillinger

hard-Büste. Als nachträgliches Geburtstagsgeschenk erhielt die Kanzlerin (53) einen Blumenstrauß.

Gesehen: Staatssekretärin **Dagmar Wöhrl**, die Unternehmer **Werner Diehl**, **Siegfried Beck** und **Maria Elisabeth Schaeffler**, **Friedl Schüller**, GfK-Vorstand **Klaus L. Wiibbenhorst**, **Graf Anton Wolfgang von Faber-Castell**, Erlangens OB **Siegfried Balleis** und viele mehr. **kes**



Rechts: **Volker Heißmann** (l.) und **Martin Rassau** kamen als kleine Überraschung zum Schluss. Links: Die regionale Polit-Prominenz wartete vor dem Stadttheater auf Angela Merkel – die auf die Minute pünktlich kam. **Fotos: Schillinger**



Ludwig Erhard

Ludwig Erhard wurde 1897 als Sohn eines Fürther Textil-Händlers geboren. Im 1. Weltkrieg schwer verwundet, studierte er und promovierte 1925 in Betriebswirtschaft und Soziologie. Danach war er wissenschaftlich tätig. 1949 wurde der starke Raucher (20 Zigaretten am Tag) von Adenauer als Wirtschaftsminister berufen, galt als Schöpfer des Wirtschaftswunders. 1963 wurde er Kanzler, war aber glücklos und trat 1966 zurück. Erhard saß bis zu seinem Tode 1977 im Bundestag.